

# Störsignal gegen Heimpiraten

Autor(en): **Sennhauser, Michael**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **52 (2000)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-932719>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Störsignal gegen Heimpiraten

Die DVD hat sich durchgesetzt, der Verkauf boomt. Das liegt allerdings nicht nur an den überzeugenden Qualitäten der DVD, sondern auch daran, dass sie sich dank digitalem Kopierschutz (noch) nicht kopieren lässt – zumindest nicht mit einem normalen Videorecorder.

## Michael Sennhauser

Die Industrie frohlockt. Seit der Einführung der CD hat kein Datenträger das Konsumverhalten dermassen stimuliert wie die DVD. Die aktuellen Verkaufszahlen sind gut, die Prognosen besser. Zwar rechnen die Händler mit einem zunehmenden Grad von Kannibalismus: Das heisst, die anziehenden DVD-Verkäufe werden mittelfristig auf Kosten des VHS-Videoabsatzes gehen. Aber ähnlich wie beim Übergang vom Vinyl zur CD wird damit gerechnet, dass viele Filmfans ihre Videothek schrittweise auf DVD aufrüsten und somit die schon vorhandenen Filme noch einmal kaufen werden. Die Vorteile der DVD sind einfach zu verlockend: perfektes Bild, grossartiger Ton und vor allem natürlich die vielen Optionen wie Sprachwechsel und das Einblenden von Untertiteln. Zudem ist die Massenproduktion von DVDs deutlich billiger als die von Videokassetten, was die Gewinnmargen zusätzlich anheben wird. Im Übrigen ist der *home-entertainment*-Markt förmlich explodiert. In den USA haben die Studios mit Video- und DVD-Verkäufen letztes Jahr dreimal mehr verdient als mit der Kinoauswertung!

Sorgen bereiten der Unterhaltungs-

industrie allerdings nach wie vor die Piraten. Während das direkte Kopieren von VHS-Videobändern in der Regel noch Qualitätsverluste von bis zu 20 Prozent pro Kopiervorgang aufwies, liesse sich das digitale Signal einer DVD praktisch ohne Verlust analog auf Video kopieren – die DVD wäre eine perfekte *masterdisk*. Wäre, denn selbstverständlich hat die Industrie auch hier vorgesorgt – oder es zumindest versucht. Neben der Ländercodierung, die dafür sorgen sollte, dass zum Beispiel in Europa nur DVDs abgespielt werden, die auch für den europäischen Markt vorgesehen sind, setzen die Filmproduzenten auch noch einen eigentlichen Kopierschutz für ihre Software, die Filme, ein.

## Störsignal

Das Kopierschutzverfahren, das dabei zum Zug kommt, stammt von der Spezialfirma Macrovision. Dem digitalen Signal der DVD wird ein Codesignal beigemischt, das einen im DVD-Player eingebauten Macrovision-Chip dazu bringt, das analoge Videosignal, das er zum TV-Gerät schickt, so zu stören, dass ein eventuell dazwischen geschalteter Videorecorder damit nichts anfangen kann. In der Praxis bricht das dabei entstehende Bild im Sekundentakt zusammen.

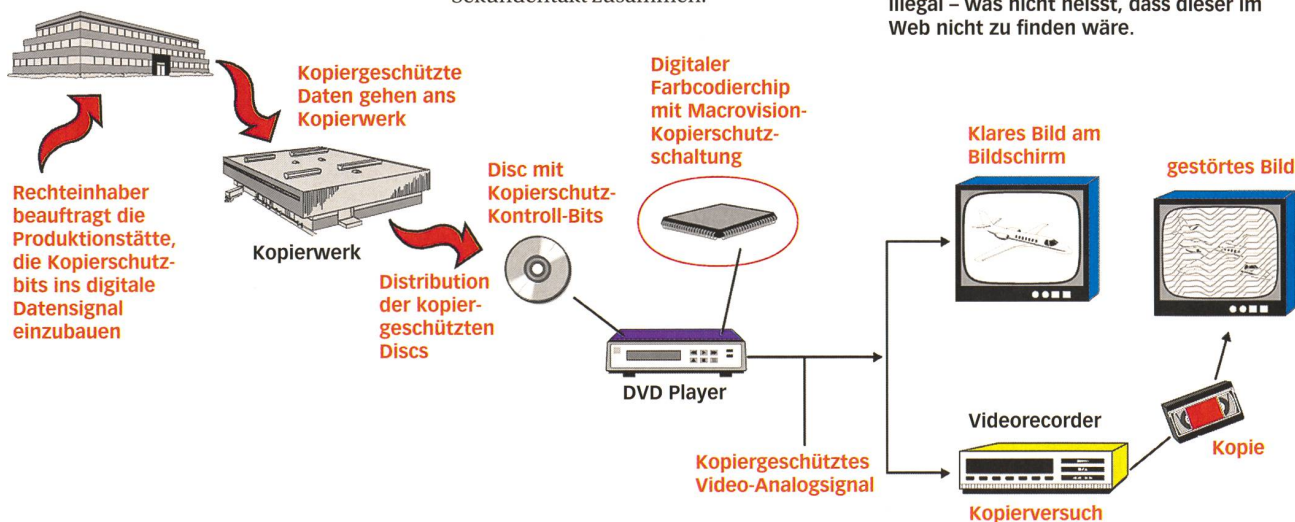
Nun liegt der Schlüssel zu diesem Kopierschutz allerdings im Codier-Chip, der in jedem DVD-Abspielgerät eingebaut werden muss. Die Hersteller der Geräte haben alle eine Lizenz von Macrovision und jeder von ihnen hat einen individuellen Code zugeteilt bekommen. Vereinfacht gesagt befindet sich das Störsignal nicht auf der DVD, sondern es wird vom Abspielgerät erzeugt, auf Grund eines anderen Signals auf der DVD. So kann jeder Produzent entscheiden, ob er seine DVD kopiergeschützt vertreiben will oder nicht.

## Schwachstelle

Da DVD-Lesegeräte nun allerdings immer mehr in Computer eingebaut werden und dort nicht nur dem Abspielen von Filmen dienen, müssen diese Geräte möglichst vielseitig nutzbar sein. Genau da liegt die Schwachstelle aller Kopierschutzbemühungen. Da es für DVD-Filme auch Software-Decoder gibt (mit deren Hilfe der PC und nicht spezialisierte Hardware das Signal verarbeitet), fiel findigen Tüftlern vor einigen Monaten der Codierschlüssel in die Hände. Eine Softwarefirma hatte ihr DVD-Programm nicht sauber genug verschlüsselt und prompt tauchten die Codes im Internet auf. Kein Wunder, strengte die Industrie sogleich eine Serie von Prozessen gegen Website-Betreiber an, welche die Codes zugänglich gemacht hatten. Denn eines ist sicher: Einfach neue Codes einführen geht nicht. Damit würden hunderttausende von bestehenden DVD-Playern nutzlos und die grosse Konsumwelle würde schlagartig verebben. ■

Ländercodefreie DVD-Player werden im Schweizer Fachhandel angeboten. Wer den Ländercode-Umschalter für den PC sucht, wird leicht fündig mit dem Stichwort DVD unter [www.driverguide.com](http://www.driverguide.com). Das Bereitstellen des Kopierschutzcodes dagegen ist illegal – was nicht heisst, dass dieser im Web nicht zu finden wäre.

## Endproduktion und Digitalisierung



Alle Events auf einen Klick!  
**www.events.ch**

Musik Parties Tanz Theater  
Kunst Ausstellungen Sport

**ESPRIT**  
presents  
www.events.ch

CHULPAN MORITZ ATO  
KHAMATOVA BLEIBTREU MUKHAMEDSHANOV

# LUNA PAPA



EIN FILM VON BAKHTIAR KHUDOJNAZAROV

«Ein wunderbares Roadmovie voller Magie» 24 HEURES

**FRENETIC** DEMNÄCHST IN IHREM KINO



**NEW MILD\***  
**EXPERIENCE**

**6mg tar**  
**\* in taste**

Art. 10 OTab/TabV

Nuit gravement à la santé. Rauchen gefährdet die Gesundheit. Fumare mette in pericolo la salute.